Nr. 51. 1816.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Mittwochs den 26ten Juni.

Bekanntmachung.

Se. Majestät der König haben unter dem 28sten August v. J. geruhet den ehemals in polnischen Diensten gestandenen Lieutenant von Radkowski bei dem 13ten Schlesischen Landwehr-Infanterie-Regiment anzustellen.

Der von Radkowski wird daher hierdurch aufgefordert entweder dem Commandeur gedachten Regiments Obristlieutenant von Podewils in Brieg, oder dem unterzeichneten General-Kommando schleunigst Nachricht von seinem Aufenthaltsorte zu geben. Posen den 22. Juni 1816.

Königl. Preuß. General-Kommando im Großherzogthum Posen
von Thümen.

Bekanntmachung.

Das Königl. Haupt-Banko-Direktorium zu Berlin hat in der Person des Herrn geheimen expedirenden Sekretairs Legavi einen Bevollmächtigten nach Posen gesendet, welcher den Auftrag hat, sich unter meiner oberen Leitung mit den Debitoren der Bank zu berechnen, Zinsen auch Capitalien zu erheben, Vergleichsunterhandlungen zu pflegen, und dieselben zu vollziehen.

Ich ersuche die Herren Schuldner der Bank, sich vertrauensvoll an den Herrn geheimen Sekretair Legavi (Hotel de Saxe Nro. 16.) direkte und ausschließlich zu wenden, und alles dasjenige, welches derselbe mit ihnen verhandeln wird, so anzusehen, als wäre es direkte von dem Königlichen Haupt-Banko-Direktorium zu Berlin verhandelt worden. Posen den 20. Juni 1816.

Königlich-Preußischer Ober-Präsident des Großherzogthums Posen.
v. Zerboni di Sposetti.

Bekanntmachung.

Meine Bekanntmachung vom 20sten d. M. hat bis jetzt nur wenig Schuldner der Bank veranlaßt, sich mit dem Herrn geheimen Secretair Legavi zu berechnen; und es ist selbst nur ein geringer Theil der laufenden Capitals-Zinsen abgeführt worden. Sollten die genannten Herren Schuldner

nicht binnen wenig Tagen, mindestens in Rücksicht der laufenden Zinsen, ihre Verbindlichkeit, nach Maasgabe des Edikts vom 15ten Mai v. J. erfüllen; so bin ich in der Verlegenheit in ein rechtliches Verfahren gegen sie willigen zu müssen, welches den Verlust der Vortheile nach sich ziehen würde, die ihnen bei pünktlicher Zinszahlung das erwähnte Edikt zusichert. Posen den 25. Juni 1816.

Königl. Preuß. Ober-Präsident des Großherzogthums Posen

v. Zerboni di Sposetti.

Berlin vom 20. Juni.

Se. Königliche Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Johann Heinrich Preußmann zu Insterburg, zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte zu Königsberg zu ernennen geruhet.

Berlin vom 22. Juni.

Se. Majestät der König haben dem General-Lieutenant Baron von Blixen-Finke den Königl. Preuß. St. Johanniter-Orden, und dem Consul Rötgers zu St. Thomas den rothen Adler-Orden dritter Classe zu verleihen geruhet.

Der Königlich Preußische Consul Rötgers zu St. Thomas hat daselbst, zum Besten unserer Verwundeten in der Schlacht von Belle Alliance, aus eigenem Antriebe

208 Stück Louisd'or

eingesammelt und eingeschickt.

Breslau den 11. Juni.

Ein hier angekommenes Schreiben aus Tunis vom 16ten Mai enthält nachstehendes: „Kaum hatten die Engländer, mit welchen der Bey, unser vortrefflicher Fürst, einen Vertrag geschlossen hatte, unsere Stadt verlassen, als die Türkischen Truppen hieselbst in den ersten Tagen dieses Monats einen Aufstand erregten, um einen aus ihrer Mitte zum Regenten einzusetzen. Die Stadt blieb einen Tag gesperrt; doch, Gott sei Dank! sie plünderten nicht auch begingen sie keine andere Gewaltthätigkeit, wie es sonst ihre schlechte Gewohnheit ist, als daß sie die Vornehmsten der Stadt zwangen, sich schriftlich zur Zahlung einer gewissen Summe zu verpflichten. Indessen hatte der Bey außerhalb der Stadt eine Menge Truppen versammelt. Als die Türken diese Mannschaft sahen, flüchteten sie sich in den Hafen, genannt Halkulwad, welcher ohngefähr 12 Meilen von Tunis entfernt ist, und retteten sich auf 5 Corsarenschiffe, nachdem sie Halkulwad geplündert und die Kanonen auf den Festungswerken vernagelt hatten. Sie segelten ostwärts, doch weiß man nicht wohin. Die Anzahl der Geflüchteten ist ungefähr 700; die übrigen wurden gefangen. Nun ist Gottlob die Ruhe wieder hergestellt."

Vom Main den 9. Juni.

Zu Dresden ist der 7te Juni als Tag der Rückkehr des Königs nach der Residenz auf eine angemessene Art mit der größten patriotischen Anhänglichkeit gefeiert worden. Eben so zu Leipzig und in allen Städten des Königreichs Sachsen.

Vom Main vom 12. Juni.

Auch eine Menge Würtembergsche Auswanderer sollen zu Amsterdam auf Gelegenheit nach Amerika warten. In der Schweiz werden öffentliche Beiträge zu Ausrüstungen nach Amerika gesammelt, und, wie in Deutschland, Nachrichten von dem großen Glück, das daselbst zu hoffen sei, verbreitet.

Am 27sten und 28sten vorigen Monats besuchte der polnische General Kosciusko das Institut des Herrn Pestalozzi zu Yverdün. Er besah und erkundigte sich nach Allem aufs Genaueste und unterhielt sich mit allen Lehrern aufs Vertraulichste. Nach den gewöhnlichen Lehrgegenständen gaben die jungen Zöglinge das Schauspiel ihrer kleinen militairischen Evolutionen in den Alleen hinter dem See und ihrer gymnastischen Uebungen in dem Garten des Instituts. General Kosciusko sagte dem Hrn. Pestalozzi, daß er sich glücklich schätzen würde, wenn ein solches Institut in Polen eingeführt wäre.

Vom Main, vom 14. Juni.

Im Weimarschen soll die ständische Versammlung regelmäßig im dritten Jahre gehalten werden. Abgeordnete des Bürgerstandes müssen, (ausschließlich des Diensigehalts) ein unabhängiges Einkommen von 500 Thaler besitzen.

Zu Frankfurth a. M. waren die Juden ehemals auf die Judengasse eingeschränkt; in der Hoffnung, daß sie vermöge der Bundesacte, zum Genuß aller bürgerlichen Rechte gelangen würden, kauften sie aber seit Kurzem Häuser und Laden auch in den übrigen Stadttheilen an, und erweiterten ihre Handelsgemächlichkeiten sehr. Allein

wegen Beschwerden der Bürgerschaft hat der Magistrat, unter Bezeugung seiner Bereitwilligkeit zur bürgerlichen Verbesserung der Juden mitzuwirken, bis zur ausgemachten Sache, die alten Verfügungen erneuert. Es soll daher den Juden nicht verstattet sein, außer dem ehemaligen, und durch den Großherzog noch erweiterten Distrikte, sich anzukaufen; alle noch nicht im Bau-Amt notirte Kaufbriefe sollen ungültig sein. Auch die dasigen Advokaten verweigern die Aufnahme israelitischer Individuen. Mehrere aus Lübeck verwiesene israelitische Familien sollen willens sein, in Frankfurt sich niederzulassen.

Seit die Ehescheidung in Frankreich verboten worden, wissen viel Weiber ihre Männer nicht anders los zu werden, als durch die Angabe, daß dieselben Anhänger Bonapartes wären; in Einem Orte waren auf diesem Wege binnen 14 Tagen 5 bis 6 Männer verhaftet.

Stuttgardt den 11. Juni.

Hier ist folgende Bekanntmachung erschienen:

Se. Königliche Majestät haben durch die Bemühungen mehrerer Allerhöchstdero Souverainität unterworfenen, vormals Reichsständischen Fürsten und Grafen, die Einmischung auswärtiger Regierungen bei Bestimmung der Staatsrechtlichen Verhältnisse derselben herbei zu führen, Sich bewogen gefunden, ein Dehortatorium an dieselben zu erlassen. Da Allerhöchstdenenselben aber nun der unterm 12ten December vorigen Jahres zwischen mehreren vormals Reichsunmittelbaren abgeschlossene Verein zur Kenntniß gekommen ist, worin die Contrahenten unter andern sogar sich verbindlich gemacht haben, nicht ohne Einwilligung ihrer Standesgenossen im übrigen Deutschland und nicht ohne auswärtige Garantie, eine Uebereinkunft mit ihrem Souverain einzugehen, so befehlen Se. Majestät, daß dieser Verein, als mit den Unterthanen-Pflichten der Einzelnen unvereinbarlich, in Beziehung auf die Allerhöchstdero Souverainität unterworfenen Fürsten und Grafen, cassirt und wirkungslos sein soll; welches hierdurch mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß jeder Versuch, jenen Verein fortwährend zu erhalten, oder einen ähnlichen neuen zu stiften, als verbrecherisch angesehen, und an den Personen der Contravenienten mit den empfindlichsten Strafen geahndet werden solle. Stuttgardt den 6. Juni 1816.

Ad Mand. Sacrae Regiae Majestatis.
Königl. Ministerium des Innern.
Geheimer Rath von Otto.

Frankfurt den 12. Juni.

Für Se. Majestät, den König von Preußen, ist in Carlsbad eine Wohnung zur Bade-Cur vom 15ten Juni bis 15ten Juli bestellt worden.

In Würtenberg ist eine außerordentliche Committe niedergesetzt, um die bisherigen von der aus landständischen und von der Regierung ernannten Mitgliedern gemeinschaftlich bestehenden Commission gemachten Arbeiten und getroffenen Verabredungen einer neuen Revision zu unterwerfen. Das in mehrern öffentlichen Blättern wiederholte Vorgeben, als sei die Königl. Regierung mit den Landständen jetzt ganz eins geworden, ist völlig ungegründet.

Das Königl. Würtembergische Abmahnungsschreiben an die ehemaligen Reichsfürsten, in welchem der Deutsche Bund ein „Verein auswärtiger Souveraine" genannt wird, hat hier einen besondern Eindruck gemacht.

Je mehr die willkührlichen Aeußerungen einer despotischen Verfahrungsweise oder eines anarchischen Zustandes sich in Deutschland immer zahlreicher häufen und von Tage zu Tage bedenklicher kund geben, desto mehr muß jeder Deutsche es fühlen, daß die Rettung des Vaterlandes nur in der Kraft der Gerechtigkeit, die er entwickeln wird, ruhen könne.

Vom Neckar, vom 16. Juni.

Es hat besondres Aufsehn erregt, daß in dem königl. Würtembergischen Abmahnungsschreiben die Berufung der ehemaligen Reichsunmittelbaren auf den deutschen Bund ein „Rekurs an auswärtige Mächte" genannt wird. — Bereits im vorigen Oktober übergaben die 8 evangelischen Prälaten von Würtemberg dem Könige eine Vorstellung, worin sie sagten: „die verhängnißvolle Periode der letzten Zeit, während welcher Würtemberg seine alte Verfassung verlor, hat mit dem Wohlstand des Vaterlandes auch die Ordnung der Kirche, die Wirksamkeit der Religion und ihrer Diener ꝛc., auf eine traurige Art erschüttert, und einen Zustand der Dinge herbeigeführt, welcher bei längerer Dauer alles fürchten läßt. Niedergedrückt in den Staub der Erde durch Armuth,

Kummer und Verzweiflung, vermögen Tausende sich kaum mehr zu erheben über das Sichtbare, und sind fühllos geworden für die Stimme der Religion. Die Diener der Kirche predigen Ehrfurcht und Gehorsam gegen den Regenten, und es ist wohl nicht ohne ihren Einfluß geschehen, daß die innere Ruhe des Staats unerschüttert blieb. Aber nach manchen Zeichen der Zeit befürchten sie, es könnten leider! vielleicht in kurzem, ihre Stimmen fruchtlos verhallen 2c." Sie baten dann um Wiederherstellung des Wesentlichen der alten Verfassung, welche das Palladium der Kirche, wie des Staats war. Unterm 30sten October wurde nachher durch ein königliches Ausschreiben, der würtembergischen Geistlichkeit streng untersagt, politische Gegenstände auf der Kanzel zu berühren oder darauf anzuspielen.

Altona, den 17. Juni.

Heute um 4 Uhr hatten wir den interessanten Anblick, das erste Dampfschiff unserer Stadt vorüberfahren zu sehen, welches alle Schnellsegler auf der Elbe weit hinter sich ließ. Die Resultate der Dampfschiffe für die Menschen im Ganzen werden segenreich sein, so sehr auch viele Familien im Anfang in ihrem hergebrachten Betriebe leiden werden. Franklin's Blitz-Ableiter und Fulton's Dampfböte sind 2 wichtige Cultur-Fortschritte, welche nun schon die alte Welt der neuen verdankt. Zwölf und mehrere Jahre mühte Fulton sich in Europa und Amerika ab, den Gebrauch der Dämpfe bei der Schiffahrt einzuführen. Er fand fast überall Schwierigkeiten, kalte Aufnahme, leere Versprechungen. Endlich gab, imponirt durch die Resultate seiner Versuche, sein Vaterland ihm ein Patent, auf den größern Strömen Amerika's die Dampfschiffahrt allein während der für die Dauer der Patente gesetzlich bestimmten Zeit betreiben zu dürfen. Arm, wie Columbus und wie fast alle Menschen, die Großes für die Menschheit unternahmen, zwangen ihn Geldverlegenheiten, sein Privilegium für die mehrsten Amerikanischen Flüsse um geringe Preise zu verkaufen. Nur für zwei Flüsse hatte er noch das Privilegium, als er neulich in Nahrungssorgen und in Unmuth starb und seiner Familie eine Schuldenlast von mehr als 100000 Dollars hinterließ. Es wurde dem Congreß vorgestellt, man möchte der Familie, um Fulton's Schulden bezahlen und seine bürgerliche Ehre retten zu können und um seine Wittwe und seine Kinder der Armuth zu entziehen, das Privilegium noch auf andere 6 Jahre verlängern. Dagegen erhoben sich einzelne Stimmen mit der Aeußerung, die Erfindung, Räder durch Dämpfe in Bewegung zu setzen, sei nicht neu, man könne eines Individui wegen das Gesetz, welches die Dauer der Patente auf bestimmte Jahre beschränke, nicht verändern, aber andere Stimmen erhoben sich zum Lobe des großen Erfinders, mahnten an die Ehre des Landes, und obgleich der Gegenstand vertagt wurde, weil man untersuchen wollte, in wie fern die Ceßionarien von Fulton die Vortheile der Verlängerung für sich reclamiren möchten, kann es nach der Mehrheit der Aeußerungen der Congreß-Mitglieder nicht zweifelhaft sein, daß Amerika nicht gerecht gegen die Manen und gegen die Nachgebliebenen eines Wohlthäters der Menschheit sein wird.

Aus Italien, vom 6ten Mai.

In Korfu erschien vor einigen Monaten eine Schrift, worin behauptet wurde: die 7 jonischen Inseln könnten, ihrer Beschaffenheit und Lage wegen, unmöglich einen unabhängigen Staat bilden. Sie erregte um so mehr Aufsehen, da sie aus der Druckerei der Regierung gekommen und dem engl. General Campbell zugeschrieben war. Es entstanden darüber Unruhen, und selbst der Senat schilderte sie in einer dem neuen Engl. Commissair (Comissionario della Maestà Britannica per gli affari delle Isole ioniche) General Maitland übergebenen Note als verläumderisch, und den Charakter und die Aufführung des Volks beleidigend. General Maitland hat am 15ten März eine Proklamation erlassen, in welcher er sagt: er sei über das Dokument völlig in Unwissenheit, und mißbillige aufs lebhafteste jeden Versuch solcher Art. Spätern Nachrichten zufolge soll der Senat (vielleicht als provisorische Regierung) aufgelößt worden sein.

Paris, vom 11. Juni.

Die Herausgeber des bittern anti-roialistischen Blattes: der dreifarbige Zwerg, standen dieser Tage vor Gericht, nämlich der Advokat Dufei, die Buchhändler Babeuf (der Hauptunternehmer, Sohn des Terroristen) und Beaupre, der Buchdrucker Bouquot und der Russe Constantin Zenowitz, genannt Konstantini. Babeuf schreibt die Ehre, den Plan zu dieser Zeitschrift erfunden zu haben, dem Herrn Dufei zu; er habe sich bloß als Herausgeber darauf eingelassen, weil bei ver-

botenen Büchern viel Geld zu verdienen sei. Dufei läugnet das, und versichert von dem Journal erst durch ein Exemplar, das er zufällig getroffen, Kenntniß erhalten zu haben. In Ansehung des Titels mag das wahr sein. Konstantini Zenowitz, der wirklich polnischer Graf und Oberst-Lieutenant in unsern Diensten ist, trat mit dem Kreuz der Ehrenlegion und dem weißen Adler-Orden auf. Er versicherte: daß er Babeuf nur zufällig kennen gelernt, als er nach militairischen Büchern gefragt. Babeuf habe ihm den dreifarbigen Zwerk gebracht, bei dieser Gelegenheit ein Exemplar der Denkschrift des Herrn Fouche Borel liegen sehen, zu welchem er (Zenowitz) einige Randglossen geschrieben, und sich dieselben ausgebeten. Gegen den König habe er gar nichts, um so weniger, da er so eben im Auftrage des Marschalls Macdonald eine Sendung für denselben ausgerichtet. Hätte er Widerwillen gegen den König gehegt, so würde er, der unlängst einige tausend Soldaten zu seiner Verfügung gehabt, sich gewiß nicht mit einer Schaar von Pedanten vereinigt haben. Auf die Frage: warum er denn einen falschen Namen (Konstantini) und eine falsche Wohnung angegeben, erklärte er: ersterer sei sein Vornme, wornach man ihn, der russischen Sitte gemäß, gewöhnlich nenne, und den Franzosen auch geläufiger als der Name Zenowiz; aus seiner Wohnung aber habe er, seiner Schulden wegen, ein Geheimniß gemacht. Stellen der Schrift vorzulesen, fand man allzu anstößig. In der Anklage wird das Werk aber mit folgenden Zügen geschildert: Verhöhnung des erhabenen Charakters des Königs und der edelsten Gesinnungen in seinen Handlungen; Verläumdung der Regierung, wiederholte Anspielungen auf einen baldigen neuen Umsturz, der den rechtmäßigen Regenten zwingen würde, den Thron seiner Väter zu verlassen, das ist der Inhalt dieser scheußlichen Schmähschrift, durch welche die reinste Tugend abwechselnd zum Gegenstand der schwärzesten Verläumdungen und des bittersten Spottes gemacht wird. Nach dem Ausspruch des Gerichts ist der Buchdrucker Bouquot schuldig, den gelben Zwerg gedruckt; Babeuf ihn zur Druckerei geliefert, Beaupre ihn verkauft, Dufey ihn verfertigt und verbreitet zu haben. Sie alle wurden zur Deportation und Erstattung der Prozeßkosten verurtheilt. Zenowitz wurde, weil er Babeuf wissentlich behülflich gewesen, der Ehrenlegion verlustig erklärt. Mit Ausnahme Bouquots, schienen die Angeklagten über ihr Urtheil sehr zufrieden.

Schreiben aus Paris, vom 11. Juni.

General Bonnaire, welcher angeklagt war, daß er zu Conde den Obersten Gordon, der als Französischer Parlementair nach dieser Festung gesandt war, habe ermorden lassen, ist von einem Kriegsgericht von dieser Anklage freigesprochen, aber zur Deportation verurtheilt worden Man wird den König ersuchen, diese Strafe in ein lebenslängliches Gefängniß zu verwandeln. Dagegen ist der Adjutant Mietton, weil er die Hinrichtung des Obersten verordnet, einstimmig zum Tode verurtheilt worden. General Bonnaire erklärte daß es ihm lieber gewesen wäre, zum Tode verurtheilt, als degradirt zu sein. Das hiesige Assisengericht beschäftigt sich jetzt mit dem Proceß des dreifarbigen Zwerges.

Die Herzogin von Berri ist am 9ten Juni zu Lion angekommen.

Wie man versichert, ist Didier am 7ten zu Greноble zum Tode verurtheilt worden. Das Urtheil sollte am 18ten vollzogen werden.

Vorgestern empfing der König in dem Friedens-Saale den Herrn Darond Zadour, den der König von Persien als Gesandten nach Frankreich geschickt hat. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten war bei der Präsentation gegenwärtig.

London den 11. Juni.

Auf Lloyds Caffeehause wurde gestern folgender Brief des Brittischen General Consuls in Barcellona, Herrn Tupper, datirt Madrid, den 29sten Mai, angeschlagen: „Ich benütze den Abgang eines Couriers, Herrn Vaughan, um ihnen anzuzeigen, daß 3 Spanische Schiffe von Oran in Carthagena angekommen sind, und das Folgende ist ein Auszug des Berichts von dem Capitain, welcher in einem Briefe stand, den ich selbst gelesen habe und der von Carthagena hier einging: „Am 16ten Mai wurde eine englische Brigg, welche zu Oran landete, von den Mohren besetzt, und der Capitain nebst der Mannschaft und auch der Englische Vice Consul als Gefangner nach Algier gebracht. Am 17ten oder 18ten kamen zwei Gibraltar Schiffe in oder nahe bei Oran an und hatten dasselbe Schicksal. Die Spanier, welche hörten, daß ein gleiches Loos sie vielleicht auch treffen werde, 11 an der Zahl, verließen augenblicklich mit Hinterlassung aller ihrer Güter den Hafen. Die drei zu Car-

lhagen angekommenen Schiffe waren unter diesen 11, und die Capitains berichten ferner, daß man zu Oran erklärt habe, diese Maaßregeln wären zufolge besonderer Befehle von Algier aus genommen worden." Zufolge der obigen Nachrichten glaubt man allgemein, daß die Algierer gegen unsere Schiffe kreuzen, und ich habe deswegen alle Details an unsere Consuls an den Küsten mitgetheilt, und sie angewiesen, keine Schiffspapiere ohne weitere Ordre auszufertigen, es sei denn, daß die Capitains alle Gefahr auf sich nehmen."

Die kühnsten Politiker stutzen über diesen ganz unerwarteten Vorfall, welcher mit der Beugsamkeit der Corsaren gegen die Brittische Flagge so stark contrastirt. Daß von Constantinopel aus der Befehl zu diesem Verfahren gegeben worden, ist der allgemeine Glaube, und man ist begierig, die Folgen zu sehen.

Aus allen Umständen ersieht man, daß man mit den Barbaresken nicht mit der Feder, sondern mit dem Schwert in der Hand unterhandeln muß.

St. Petersburg den 2. Juni.

Wie bevölkert und lebhaft Moscau bereits wieder ist, welches sich aus seinen Ruinen aufs Herrlichste erhebt, kann aus dem einzigen Umstande erhellen, daß bei dem allgemeinen Spaziergange am 1sten Mai über 3000 Equipagen fuhren.

Schreiben aus Bukarest, vom 12. Mai.

Am 9ten dieses bewirthete unser Fürst den Gesandten des Chans von Buchara (in der Tartarei) zu Kolentina, einem dem Großvezier Ghita zugehörigen Landhause, mit Allem, was das hiesige Land an Unterhaltungen darbieten kann: er brachte in Begleitung seines sämmtlichen Hofstaats den ganzen Tag mit seinem Gaste in Kolentina zu und kehrte erst spät in der Nacht zurück. Der eigentliche Zweck dieser Gesandtschaft (die über St. Petersburg gekommen) ist, dem dermaligen Türkischen Sultan Mahmud zur Thronbesteigung Glück zu wünschen; sie befindet sich seit mehr als zwei Jahren auf der Reise von Buchara bis Bukarest und wird wahrscheinlich noch einige Monate zwischen hier und Constantinopel zubringen.

Schreiben aus Constantinopel, vom 10. Mai.

Nichts gleicht der Thätigkeit, mit welcher die diesjährigen Anstalten zur See-Expedition im Arsenale betrieben worden sind. Die im Angesicht von Beschuktosch, wohin sich der Großherr seit dem Sommer-Aufenthalte begeben, vor Anker gelegene Flotte hat unter dem unmittelbaren Befehle des Groß-Admirals Chosren Mehmet Pascha gestern Morgen die Anker gelichtet, um ihre Fahrt nach dem Archipelagus anzutreten. Es scheint, daß sie die erste unter dem Commando des Reala Bey vor kurzem abgegangene Division eilig erreichen wolle. Es sind die verschiedenartigsten Gerüchte über die eigentliche Bestimmung dieser Expedition im Umlaufe, und sehr viele glauben, daß sie bestimmt sei, den Dey von Algier zu zwingen, sich den Großherrlichen Befehlen, die er seit langer Zeit nicht achtet, zu unterwerfen.

Den letzten Nachrichten aus Cairo vom 30sten Januar zufolge, sammelte der Statthalter von Aegypten, Mehemed Ali Pascha, außerordentlich viele Truppen zwischen Damanhur und Rosette, über welche sein Sohn Jussum Pascha das Commando führt; über den Zweck dieser Truppen-Versammlungen werden allerlei Muthmaßungen gehegt. — Der ehemalige Französ. Consul Drovetti hat eine Reise nach Ober-Aegypten angetreten, und der Französ. Consul zu Bassora, Hr. Vigoureur, ist über Damiette nach seiner Bestimmung abgereiset.

Vermischte Nachrichten.

Am 8ten Juni Abends gegen 9 Uhr ist Se. Durchlaucht der Feldmarschall Fürst Blücher von Wahlstadt mit mehreren Wagen, worunter man auch den des Napoleon bemerkt haben will, in Carlsbad angekommen und bei Herrn Kaufmann Becherer abgestiegen. Er sieht wider Erwarten munter und gesund aus. Die Zahl der Kurgäste in Kalsbad beläuft sich schon auf 1200, jedoch sind mehrere derselben, der übeln Witterung wegen, ohne die Kurzeit auszuhalten, wieder abgereiset. Für den preußischen Staatskanzler, Fürsten von Hardenberg, und den General Graf Tauenzien sind Quartiere in Carlsbad bestellt.

Dem Gerücht zufolge wird der Herzog von Koburg sich mit der einzigen Tochter des Herzogs von Gotha vermählen.

Drei im Oesterreichischen ausgespielte, und zu 522,000 Gulden angeschlagene Güter, hat Demeter, ein junger Grieche, gewonnen.

Guitarren-Concert

zum Besten einiger hiesigen armen Familien, die ohne ihr Verschulden in dem gränzenlosesten Elend schmachten.

Dieses Concert, unterstützt von mehreren hiesigen Musikfreunden, wird Donnerstag den 27. im Saale des Hotel de Saxe um 6 Uhr Abend statt finden. Alle Menschenfreunde werden hierdurch zur gütigen und großmüthigen Theilnahme aufgefordert.

Ihro Durchlaucht, die Frau Fürstin von Sulkowska, und die Frau Gräfin von Prusimska Hochgeboren, werden sich mit der Empfangnahme des Geldes und der Vertheilung desselben unter jene Unglückliche großmüthigst befassen.

Billets à 1 Thaler Courant sind am Tage des Concerts an der Casse, und schon früher bei denen beiden hohen Damen und bei Herrn Professor Stotz zu bekommen.

Höhere Beiträge werden mit gerührtem Herzen angenommen werden.

Der bekannte Bauchredner, Herr Alexander, der durch sein ausgezeichnetes und bewundernswürdiges Talent sich überall den ungetheilten Beifall des Publikums erworben hat, ist hier angekommen und wird künftigen Freitag als den 28sten Juni d. J., im Saal des Hotel de Dresde eine öffentliche Vorstellung geben. Oeffentliche Blätter erzählen manche interessante Anekdote, welche die seltne Kunst des Herrn Alexander veranlaßt hat. Der Hamb. Correspondent vom 7. November v. J. erzählt: „Herr Alexander, der sich jetzt hier aufhält, hat diesen Mittag einen sprechenden Beweis seiner Talente in der Bauchrednerkunst abgelegt. Er begab sich nämlich an einen abgelegenen Ort an einen Canal neben einer volkreichen Gegend. Nicht lange und die Vorübergehenden hörten das Hülfsgeschrei eines ins Wasser Gefallenen. Mehrere hundert Menschen versammeln sich, man sieht und sucht nach allen Seiten, um den Unglücklichen aufzufinden und ihm zu helfen; allein alle Mühe ihn zu entdecken ist vergeblich. Man brachte unterdessen Rettungswerkzeuge herbei, erbrach sogar ein verschlossenes Gemach, in dem man den Hülferufenden vermuthete, aber auch hier war Niemand. Herr Alexander war unter den Suchenden der Eifrigste, und das Klagerufen hörte nicht eher auf, als bis es ihm gefiel, sich wegzubegeben. Auch nachdem Herr Alexander sich auf den Rath einiger Bekannten schon entfernt hatte, dauerte das Suchen im Wasser nach dem Ertrunkenen noch eine Weile fort, bis das Problem aufgelöset wurde." In Stargard gieng der Künstler Mittags gegen 12 Uhr auf den St. Johannis-Kirchhof und läßt dem Anscheine nach aus der Kirche ein solches Klagegeschrei vernehmen, daß die Vorübergehenden aufmerksam werden und zum Küster eilen, damit er die Kirche öffne. Diese war früher zum Lazareth gebraucht und dadurch so zerstört, daß kein Gottesdienst darin gehalten werden konnte. Eine Menge Menschen dringen in die Kirche ein und Herr Alexander mit ihnen. Man hört das Hülfegeschrei aus einem entfernt liegenden Gewölbe, eilt darauf zu und überzeugt sich deutlich, daß aus der Tiefe desselben das ängstliche Winseln und Klagen eines Unglücklichen kommt. Man schickt zum Schlösser und unterdeß eilt Herr Alexander auf den Thurm, von dem ein Fenster in die Kirche führt. Von hier aus täuscht er die Suchenden auf gleiche Weise, so daß die Jammertöne immer aus dem Gewölbe kommen. Die Wache wird geholt, drei Särge werden erbrochen und man beruhigt sich nicht eher, als bis Herr Alexander sich zu erkennen giebt und die Täuschung durch das Zeugniß seiner Kunst zerstört. Der Königlich Preußische Justiz-Commissarius Mallow hat mehrere Zeugen über dies Faktum vernommen und ein glaubwürdiges Zeugniß darüber ausgestellt. Auf ähnliche Weise täuschte er zu Neuhausen das ganze Publikum, das durch seine bewunderungswürdige Kunstfertigkeit in ein unbewohntes Gebäude gelockt, dasselbe voller versteckter Räuber glaubte, indem aus allen Gemächern, Kellern, Schornsteinen, Böden und Kammern Gelächter, Spottreden, Hülferufen und Klagegeschrei den Suchenden entgegenkam. „Der Ventriloquist Alexander (versichert das Hamburger Unterhaltungsblatt) steht wirklich in seiner Kunst auf einer sehr bedeutenden Stufe. Das beweisen die täuschenden Abstufungen bei seinen nachgeahmten Unterhaltungen, das beweiset seine Imitation des Tons von einer entfernten Höhe, und daß er im Stande ist, die mannigfaltigsten Stimmen aus den verschiedensten Richtungen

ohne die geringste Bewegung des Mundes, hervorzubringen."

Von allen Orten hat er durch die angesehensten Männer Zeugnisse seiner bewunderswürdigen Geschicklichkeit und dringende Empfehlungen erhalten; unter andern auch von dem Herrn Grafen v. Brühl, General-Intendant der Königlichen Schauspiele zu Berlin.

Literarische Anzeige.

Einem geehrten Publikum gebe ich mir die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich jetzt, außer meinem gewöhnlichen Sortiment von neuen sowohl gebundenen als auch ungebundenen Büchern, wovon die verschiedene Catalogi unentgeldlich zu haben sind, mein Lager auch durch einen so eben erhaltenen Transport der neuesten und interessantesten, auch auf die gegenwärtigen Zeit-Ereignisse Bezug habende Schriften, in französischer und polnischer Sprache, worunter sich auch mehrere für die Jugend befinden, bedeutend vermehr habe, worüber ein in meiner Handlung befindliches geschriebenes Verzeichniß, welches wegen Kürze der Zeit nicht gedruckt werden konnte, das Nähere besagt.

Posen den 6. Juni 1816.

Johann Friedrich Kühn,
Königl. Preuß privilegirter Buch- und Kunsthändler, wohnhaft auf der Wasserstraße Nr. 175.

Der Buchhalter und Korrespondent in der Königlichen privilegirten Buchhandlung des Herrn Joh. Friedr. Kühn auf der Wasser-Straße No. 175 hieselbst, wünscht einige noch freie Stunden mit Unterricht in den nachstehenden Wissenschaften besetzt zu haben, als:

1) in der italienischen oder doppelten kaufmännischen Buchhalterei, nach einem ganz neuen, durch die Ideen des Herrn Jones, Erfinder der englischen Buchhaltung, verbesserten Systems; verbunden mit dem hierzu erforderlichen
   a) Kaufmännischen Brief-Wechsel, mit allen seinen Eigenheiten, wie derselbe im wirklichen Geschäftsgange vorkommt, in keinem Briefsteller aber anzutreffen ist,
   b) Kaufmännischen Rechenkunst, möglichst abgekürzt und doch höchst einleuchtend.
2) In der englischen Sprache, mit ihren idiotismus.

Ferner übernimmt er die Regulirung der in Verwickelung gerathenen Handlungs-Bücher, Ausarbeitung schriftlicher Aufsätze rc., wobei man auf die größte Verschwiegenheit seiner Seits sicher rechnen kann.

Ein vieljähriger Aufenthalt in den bedeutendsten Handels-Städten, als: London, Amsterdam, Hamburg rc., wodurch er Theorie mit Praktik verbindet, setzen ihn in den Stand, in diesen Fächern gründlich zu arbeiten, und durch Fleiß wird er sich bemühen, das ihm geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Posen im Juni 1816.

Lotterie-Anzeige. In der Königl. Preuß. 34sten Klassenlotterie betragen die auf 5 Klassen vertheilten Gewinne die ansehnliche Summe von 1,500,000 Rthlr. Gold. Loose zu dieser Lotterie, für 2½ Rthlr. Gold und 2 gGr. zur ersten Klasse, so wie auch Pläne gratis, sind auf dem hiesigen Königl. Ober-Post-Amte, täglich von 8 bis 12 und 2 bis 6 Uhr für Hiesige und Auswärtige zu haben bei

J. Heyn,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Posen,
den 26. Juni 1816.

Mr. Rosenberg, peintre en miniature, offre au Public l'emploi de ses talens; il garantit la plus parfaite ressemblance jointe a la délicatesse de ses ouvrages. Son intention n'est pas de séjourner plus long-temps en cette Ville. sa residence est rue Frédric N$^{ro.}$ 166 chez Mr. le Docteur Sobernheim.

Eingetretener Umstände wegen wird der in No. 59 der Posener Zeitung angekündigte Verkauf von Inventarien und Wirthschafts-Geräthe in Dzierzchnice Schrodaer Kreises hiermit widerrufen.

Bekanntmachung.

Mit einem vorzüglichen Lager von Pariser Damen-Putz, bestehend in Aufsätzen, italienischen Strohhüten von 3 Rthlr. bis 30 Rthlr. im Preise, Blumen, Strausfedern, Besätze, ganz extra feine Stickereien und alle zu diesem Fache einschlagende Waaren; alle Sorten Parfumerien, ächtes Eau de Cologne, ganz feines Provencer-Oehl, feinen Engl. coul. Perkal-Kleidern empfiehlt sich und verspricht die billigsten Preise in No. 94 am Ringe

Carl Friedrich Baumann.

(Hiezu eine Beilage.)

Beilage
zu Nr. 51. der Zeitung des Großherzogthums Posen.

Jokob Pinkus in der breiten Straße Nr. 119 hat erhalten sehr vorzügliches gutes ächtes Porcellain aus Leipzig, auch Teller aller Art welche fast dem Gesundheits-Porcellain gleich sind, das Dutzend für 2 Rthlr.; imgleichen Fayance von verschiedener Gattung; ferner Citronen, Arak sowohl versteuert als auch unversteuert, und holländische Heeringe, alles zu den billigsten Preisen.

Anzeige. Veritable wohlriechende englische Stiefelwichse, welche einen schönen Glanz giebt und das Leder weich erhält, ist die versiegelte Flasche zu 4 Groschen Courant zu haben in dem Hause des Herrn Aschenborn 219 auf der Neustadt parterre rechts.

L. S. Karschelitz aus Berlin zeigt ergebenst an, daß er mit einem vollständigen Lager von Damenputz, Parfumerien, Bijouterien, (mit und ohne Brillanten) Strick- und Tapisserie-Mustern, Handschuhen, so wie andern Galanterie- und Mode-Waaren in Silber, Bronze, plattirt ꝛc. hier angekommen ist, und auf dem Ringe Nr. 73, der Hauptwache schräg gegenüber, aussiehen wird.

Er ist überzeugt, Jeden der ihn Beehrenden, sowohl durch Schönheit der Artikel, als auch möglichst billige Preise zu befriedigen.

Anzeige. Bei der Unterzeichneten werden Hüte und Hauben nach den neuesten Mode-Journalen verfertigt, Crepe-Kleider, Petinette Shawls und alle Arten feiner Kanten gewaschen und ausgebessert, desgleichen junge Mädchen in Verfertigung weiblicher Arbeiten unterrichtet.

Wilhelmine Stahlknecht,
wohnhaft auf dem Ringe an der Ecke der Jesuiten Straße N. 53.

Anzeige.
4 Stück der schönsten Wiener Fortepiano's habe dieser Tage erhalten; nicht nur durch die äußere Schönheit und die geschmackvollste Arbeit, als vielmehr durch eine außerordentlich gute Ton-Art zeichnen sich diese Instrumente aus, mit denen ich mich ergebenst empfehle.

Stanislaus Powelski.

Aechter Holländischer Canaster schwer Gewicht das Pfund zu 1 Rthlr. 16 gGr. Courant ist zu haben bei

Sypniewski, in Posen.

Bekanntmachung.
Am 31sten März geschah die Anzeige meines Austritts aus der bisherigen Handlungs-Verbindung unter der Firma C. Müller & Comp. Indem ich in dessen Beziehung einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum für das, mir während dieser Zeit zu Theil gewordene Vertrauen hierdurch noch besonders danke, gebe ich mir zugleich die Ehre nun auch die Errichtung einer eigenen Tuchhandlung ergebenst anzuzeigen, und mein wohl assortirtes Lager in Tuchen, modernen Kasimiers und Piquees mit der Bitte zu empfehlen, mir auch fernerhin geneigtest Vertrauen gönnen zu wollen, unter der Versicherung promter und reeller Bedienung.

Posen den 5. Juni 1816.

F. A. Schnierstein,
Breslauer Straße Nr. 258 im neuen Hause des Herrn Einsporn.

Zu verkaufen.
Auf dem Wirthschafts-Amt der Königl. Niederländischen Güter zu Racot bei Kosten werden auf den 30sten Juni c. Nachmittags um 1 Uhr durch eine freiwillige Licitation 45 Stück veredelte junge Schaafböcke, 150 Mutterschafe zur Zucht tauglich und 300 Stück Hammel, alles gutes gesundes Vieh gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft. Kauflustige werden hierdurch eingeladen; gedachtes Vieh kann täglich hierselbst in Augenschein genommen werden.

Racot den 20. Juni 1816.

Krause, Amtmann.

Avertissement.
Am 6ten Juli c. sollen auf dem Wilhelmsplatze hieselbst, eine Anzahl Königl. Dienstpferde des Ersten Leibhusaren Regiments, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige werden ersucht, sich an genann-

tem Tage, Vormittags um 10 Uhr auf bemerktem Platze einzufinden.

Posen, den 25ten Juni 1816.

von Schenk
Obrist-Lieutenant und interimistischer Kommandeur des 1sten Leibhusaren-Regiments.

Bekanntmachung.

Es sollen den 15. Juli d. J. Vormittags um 10 Uhr einige 50 Stück überzählig gewordene Königl. Dienstpferde, hieselbst auf dem Markte an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in klingend Courant öffentlich verkauft werden, welches hiermit vorschriftsmäßig bekannt gemacht wird.

Inowraclaw den 30. Juni 1816

von Sohr,
Obrist-Lieutenant und Commandeur des Husarenregiments No. 7.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter Komornik des Oberniker Kreises benachrichtiget hierdurch ein hochgeehrtes Publikum, daß die in dem Dorfe Kępie zu Gunsten des in Rogasen wohnenden Herrn Anton v. Dybyslawski in gerichtlichen Beschlag genommene, nachstehende Gegenstände, als: hundert Viertel Korn, funfzig Viertel Erbsen, Siebenzig Viertel Gerste, sechs und funfzig Stück Schaafe verschiedener Art und fünf und siebenzig Lämmer, den 30sten d. M. und J. zu Kę ie bei Samter Vormittags um 10 Uhr durch öffentliche Licitation gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden sollen.

Rogasen den 24. Juni 1816.

J. Pepinski.

Zu verkaufen.

In dem am Markte gelegenen, dem Herrn Betnarkiewicz zugehörigen Hause hieselbst, sollen den 28. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr ein neuer tuchner watirter Mantel und neue Ueberröcke von verschiedenen Farben, im Wege der öffentlichen Licitation an Meistbietende gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Posen, den 21. Juni 1816.

Rinarzewski, Komornik.

Bekanntmachung.

Die Gramschen Erben hieselbst sind gesonnen, das ihnen zugehörige in der großen Kirchgasse unter der Nr. 23 gelegene Haus, nebst der daran haftenden Brau Gerechtigkeit, Brunnen, Seiten-Gebäude, Stallungen und verdeckten Einfuhr, alles in gutem baulichen Zustande, öffentlich und aus freier Hand, den Meist- und Bestbietenden, auch Kauf- und Besitzfähigen, wenn nicht rechtliche Hindernisse dagegen sprechen, in dem auf den 3ten Juli c. ein für allemal statt findenden Termin, so sub No. 95 abgehalten werden soll, zu überlassen. Ueberzeugende wenden sich an Unterschriebenen.

Karge den 13. Juni 1816.

Samuel Gottlob Gramsch,
Seifensieder.

Bekanntmachung.

Das Dorf und Vorwerk Obielewo zwischen Rogasen und Obornik belegen, ist zu verkaufen. Das Dorf und Vorwerk Obielewo so hinter Znin bei Labischin an dem Netz-Fluß belegen, ist gleichfalls zu verkaufen oder zu verpachten. Nicht minder, sind die zwischen Nakel und Bromberg belegenen Weynowischen Güter auf 3 oder 6 Jahr zu verpachten. Kauf- oder Pacht Lustige belieben sich bei dem Eigenthümer dieser Güter, im Hause des Herrn Sattlermeister Schäfer. auf der Gärber-Gasse No. 392 im Parterre rechts zu jeder Zeit zu melden.

Posen, den 21. Juni 1816.

Bekanntmachung.

Das hier in Posen auf Kuhndorf ub Nr. 143 gelegene Haus nebst einem großen Garten, mit Zubehör, steht aus freier Hand zum Verkauf, und sind die Kaufbedingungen beim Eigenthümer dem Justiz-Commissions-Rath Gizycki in dessen Wohnung daselbst jederzeit zu erfahren.

Posen den 19. Juni 1816.

Bekanntmachung.

Das dem Oberlandesgerichtsrath von Strombeck gehörende, unweit des Schauspielhauses belegene Haus, soll am 27sten d. M. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Notarius Giersch in dessen Behausung meistbietend verkauft werden. Zweidrittheil des Kaufgeldes können auf Verlangen darauf stehen bleiben; von dem letzten Eindrittheil müssen sogleich beim Zuschlage 1000 Thaler baar, und der Rest während der gegenwärtigen Johanniszeit baar bezahlt werden. Die übrigen Kaufbedingungen sind bei dem Herrn Notarius Giersch einzusehen.

Posen den 17. Juni 1816.

Zum Verkauf. Ein adeliches Gut, eine halbe Meile von der Netze entlegen, welches 1525 Magdeburgsche Morgen als auch 10 völlig bebaute Plätze mit Gasthof in sich begreift, stehet auf bevorstehenden Johanni gegen 10,000 Rthlr. baares und 5000 Rthlr. sicher locirtes Kapital aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige also haben sich bei dem Herrn von Sarnowski, Tribunals-Advokat zu Posen auf der Breslauer Straße, zu melden.

Hausverkauf.

Ein neues, wohleingerichtetes, solide gebautes, massives Haus auf der Gerberstraße, nebst massivem Hintergebäude, ist aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben sich der Bedingungen wegen bei dem Eigenthümer desselben Nr. 400 daselbst zu melden.

Licitation.

Nachdem die Erben des verstorbenen Herrn Anton v. Kraczewski in dieser Art einig geworden, daß das Guth klein Domaslaw, belegen im Wagrowicer Kreise im Großherzogthum Posen, durch öffentliche Licitation und zwar auf den 1sten Juli c. vor dem Herrn Notarius v. Dobelinski wohnhaft auf der Gärberstraße unter No. 425 von 9 Uhr Morgens an den Meistbietenden veräußert werden soll, dessen Zuschlag zu gewärtigen stehet. Die Conditions sind in der Kanzlei des Herrn Advokat von Lukaszewicz zu erfahren.

Zu verkaufen.

Endesunterzeichneter macht einem geehrten Publico hiermit bekannt, daß den 30. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr auf dem Vorwerk Wymyslow im Jurkower Walde im Kostner Kreise, im Wege Rechtens, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Courant

1) 75 Rinken eichen Stabholz,
2) 950 Kubikfuß geschnittene eichene, Planken,
3) 16 Rinken eichen Stabholz, und
4) 87 Klaftern Eichenholz

so zu Gunsten der Frau Antonina gebohrne v. Sliwinska, verehl. Bischoff, Pächterin zu Kloda gerichtlich tradirt worden, werden verkauft werden. Alle Kauflustige werden demnach hiermit aufgefordert sich in dem bemeldeten Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben, wo alsdann der Meistbietende den ohnfehlbaren Zuschlag zu gewärtigen haben wird. So geschehen zu Wymyslaw im Jurkower Walde, Kostner Kreise, den 19. Juni 1816.

Wilhelm Milke,
Komornik des Handlungs-Tribunals II. Abtheilung Posener Departements zu Lissa.

In Dzierschnice, Schrodaschen Kreises ist eine angenehme Wohnung mit Garten, nebst Stallung auf 2 Pferde und Futter für 2 Kühe auf 1 oder 3 Jahre zu vermiethen; in Posen Breitestraße No. 121 kann man nähere Auskunft erhalten.

Die als Tanzsäle im Jahr 1806 gebrauchte und jetzt vom Magazin als Niederlage benutzte Piecen sind vom 15ten August a. c. bei Unterschriebenen zu vermiethen an den Meistbiethenden, auf St. Adalbert Nro. 17.

Johann Geisler.

Das Haus No. 135 in der Schuhmacherstraße, den Rehfeldschen Erben gehörig, ist von Michael d. J. ab, auf ein Jahr zu vermiethen. Die nähern Bedingungen erfährt man in der Wohnung des Herrn Kreis-Chirurgi Rehfeldt auf dem Graben No. 37.

Bekanntmachung.

Die Güter Zytowiecko deutsch Seyde mit dem Vorwerke Grodziszczko und dem Dienstdorfe Malolepka im Kröbner Kreise dem Herrn Ludwig von Mniecki gehörig, sollen zufolge Dekrets des Königlichen Tribunals vom 30ten Mai a. c. in Termino den 27sten Juni a. c. Nachmittags um 4 Uhr in Posen auf dem Tribunal vor dem ernannten Deputirten Herrn Tribunals-Rath von Raczynski durch öffentliche Licitation auf drei Jahre anderweitig verpachtet werden. Die Verpachtungs-Bedingungen werden in Termino den 22sten Juni von dem gedachten Deputirten regulirt werden, und können nachher im Archiv des Königl. Tribunals, bei dem Herrn Archivar Frost täglich inspicirt werden.

Posen den 16. Juni 1816.

Der Tribunals-Advokat Kaulfus.

Zu verpachten.

Die Güther Maslowo und Trabinek bei Dolzig im Schrimmer Kreise, sollen mittelst öffentlicher Licitation auf drei Jahre verpachtet werden. — Termin zur Licitation ist auf den sieben und zwan-

...zigsten Juni dieses Jahres Nachmittags von drei Uhr an anberaumt, und wird im Verhörszimmer des gedachten Gerichts hieselbst auf der Gerichtsburg vor dem Tribunals Assessor Herrn Schubert abgehalten werden. Die Pachtbedingungen sind bei dem Justiz Commissarius Weisleder in dessen Hause und Bureau zur Durchsicht zu erhalten.

Posen den 21. Juni 1816.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Resolution des Hochlöbl. Civil Tribunals vom 10. Juni 1816 werden von der zur Herrn Starost Bonaventura v. Gajewskischen Concurs-Masse gehörigen Herrschaft auf zwei nach einander folgende Jahre 18 16/18 vor dem Herrn Malinowski, Notarius Posenschen Departements, folgende Dörfer und Vorwerke, namentlich:

a) die Stadt Storchnest nebst Fischerei und Propination.
d) das Vorwerk Raduchowo.
c) das Dorf und Vorwerk Loniewo.
b) das Dorf und Vorwerk Trzebania.

an den Meistbietenden verpachtet werden. Zur Verpachtung dieser Güter ist der Termin vor dem gedachten Herrn Deputirten auf den 25sten Juni 1816 und folgende Tage Vormittags um 9 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr in dem Audienz-Saale des Hochlöbl. Civil-Tribunals auf dem Gerichtsschlosse anberaumt, und hiezu die Pachtlustigen belieben sich mit den Beweisen Ihrer Sicherheit auf dem Bietungs-Termin einzufinden.

Posen den 12. Juni 1816.

v. Lukaszewicz,
Advokat beim Hochlöbl. Civil-Tribunal Posenschen Departements als Curator der Starost v. Gajewskischen Concurs-Masse.

Zu verpachten. Das im Krotoszyner Kreise belegene Dorf Wielowies soll auf Verlangen der Erben des verstorbenen Kammerherrn Tomas von Smolenski mittelst öffentlicher Licitation auf zwei Jahre, nehmlich vom 24. Juni d. J. an bis dahin 1818 in Afterpacht gegen Erlegung des zweijährigen Pacht Quanti und einer dem Grund-Inventario angemessenen Caution an den Meistbietenden überlassen werden. Pachtlustige werden deshalb eingeladen, sich in dem hier zu Wielowies auf den 4 Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumten Termine einzufinden, wo zugleich an demselben und folgenden Tage sämmtliche zu dem Nachlaß des erwähnten Herrn Tomas von Smolenski gehörende Mobiliar Effecten, Viehbestand 2c. gegen gleich baare Bezahlung in Courant veräußert werden sollen.

Wielowies den 20. Juni 1816.

Bernard Urowsky, Exec. Test.
Franciszek Smolenski, Exec. Test.

Zu verpachten. Das zum Nachlasse des Herrn Anton von Korytowski gehörige im Schrodaer Kreise belegene Dorf und Vorwerk Placki soll auf 3 Jahre mittelst öffentlicher Licitation verpachtet werden. Der Bietungstermin ist auf den 27sten Juni d. J. 1816 Nachmittags um 4 Uhr vor dem Tribunalsrichter Herrn von Raczinski anberaumt, und wird im Partheienzimmer des hiesigen Civil-Tribunals auf der Gerichtsburg abgehalten werden. Die Pachtbedingungen sind bei dem unterschriebenen Justizkommissarius Weißleder in dessen Wohnung und Bureau zur Durchsicht zu erhalten.

Posen den 24. Juni 1816.

Heute Vormittags zwischen der achten und neunten Stunde, ist ein junger unbekannter Jude, der Papiere in der Hand hielt, und mir Briefe übergeben wollte, von meinem Gesinde in mein Zimmer gewiesen worden, hat aber keinen Brief abgegeben, sondern, da er Niemand im Zimmer fand, eine goldne Taschenuhr entwendet. Wer etwan einen Brief an mich heute in meine Wohnung geschickt hat, den bitte ich, mir den Boten gefälligst anzuzeigen, um dadurch dem Diebe vielleicht auf die Spur zu kommen.

Posen den 25sten Junius 1816.

Der Justizrath Melzer,
im Hause des Herrn Advokaten Weißleder.